

Mail vom 10.4 von unserem Leser R.L.:

Sehr geehrter Herr Dr. Lieb,

Sie verweisen unkommentiert auf einen Monitor-Artikel, der ab Minute 1:50 folgende Propagandameldung verbreitet: "Mitte März droht Russland dem Nato-Land Dänemark mit einem Atomangriff. Was das bedeutet, fragt der Moderator. Das ist eine weitere Bedrohung. Die Experten, mit denen wir hier sprechen, nennen es immer häufiger den neuen Kalten Krieg zwischen Russland und dem Westen."

Ich bin sehr überrascht, dass Sie diese Lüge nicht kommentieren. Wissen Sie es vielleicht nicht besser? Hier sind die Fakten:

Dänemark spekulierte laut darüber, dänische Schiffe für den US-geführten Raketenschirm bereit zu stellen. Dieser Raketenschirm destabilisiert jedoch das nukleare Gleichgewicht, weil er die Zweitschlagfähigkeit der Russen schwächt und so den USA einen strategischen Vorteil verschafft. Die logische Reaktion - in diesem Fall in Person des russischen Botschafters in Kopenhagen - war es, die Dänen (in einem Zeitungsinterview) darauf hinzuweisen, dass nach einer solchen Entscheidung auch Schiffe der dänischen Marina zu Zielen von russischen Atomraketen werden könnten.. Die Nato und ein großer Teil der Medien stilisierten das zu einer russischen atomaren Angriffsdrohung hoch. Dabei war es nur eine Reaktion auf einen aggressiven Schritt der Dänen. Lieschen Müller versteht das natürlich nicht. Raketenabwehrschirm klingt ja so defensiv. "Seit 5:45 Uhr wird jetzt zurückgeschossen!", klang auch defensiv, war aber auch eine Lüge.

<http://www.zeit.de/politik/ausland/2015-03/kopenhagen-nato-raketenschutzschild-drohung-botschafter-russland>

Was hier von Seiten der USA umgesetzt wird, das ist ihre Militärstrategie, die klar formuliert wurde in dem Papier des US-Verteidigungsministeriums "Joint Vision 2020" mit dem Ziel einer "Full Spectrum Dominance".

http://www.fraw.org.uk/files/peace/us_dod_2000.pdf

Dazu gehört auch die "Information Superiority". Diese Informationsüberlegenheit wird definiert als Fähigkeit, Informationen zu sammeln, zu verarbeiten und zu verbreiten oder zu leugnen, und gleichzeitig dem Gegner die Fähigkeit dazu zu nehmen. (siehe Joint Vision 2020) Für die koordinierte Umsetzung dieser Strategie ist ein separates Kommando der US-Streitkräfte mit einigen Tausend Mitarbeitern verantwortlich.

Wenn hin und wieder selbst die Nachdenkseiten Nato-Propaganda verbreiten. wie hier mit diesem unkommentierten Monitorbeitrag, kann man den Amerikanern einen gewissen Erfolg sicher nicht absprechen.

Beste Grüße

R.L.

Mail vom 11.4 von unserem Leser R.L.:

Hallo Herr Dr. Lieb,

noch ein kleiner Nachtrag aus rein militärstrategischer Sicht. Die Anzahl der Nuklearsprengköpfe ist inzwischen eher sekundär, und zwar seit gesichert ist, dass sich beide Seiten gegenseitig vollständig vernichten können. Auf dieser Fähigkeit zur gegenseitigen totalen Vernichtung beruht seit Jahrzehnten unser Frieden, denn keine Seite wird so blöd sein – hofft man – etwas zu beginnen, was ganz sicher auch mit dem eigenen Untergang enden würde.

Sollte ein Raketenabwehrschirm aber funktionieren, kann der Betreiber des Schirms die andere Seite angreifen, ohne den Zweitschlag und damit auch die eigene vollständige Vernichtung befürchten zu müssen. Vor diesem Moment habe nicht nur ich Angst sondern begründet auch die Russen. Die machten es deshalb zur Bedingung für SALT II, also den Vertrag über die Reduzierung strategischer Waffen, dass die USA im ABM-Vertrag bleiben, der ihnen den Aufbau einer Abwehr für ballistische Raketen verweigerte. Und genau diesen ABM-Vertrag haben die USA schon 2002 einseitig gekündigt. Zur Erinnerung: http://www.focus.de/politik/deutschland/kurz-erklart-was-sind-die-start-vertraege_aid_496332.html Warum haben die USA das wohl getan?

Verstehen Sie das? Ein paar hundert Atomsprengköpfe mehr oder weniger und ein paar Milliarden für nukleare Rüstung mehr oder weniger sind im Zweifel scheißegal. Nicht scheißegal ist es, wenn eine Seite glaubt, eine technische Überlegenheit zu erlangen, die einen Atomkrieg für diese Seite gewinnbar erscheinen lässt. Und genau dem Ziel der Erlangung dieser Überlegenheit dient der Raketenschirm. Und das zentrale Schlachtfeld des Atomkrieges mit Russland wäre genau da, wo Sie jetzt sitzen und natürlich auch etwas weiter östlich. Und jetzt fragen Sie sich bitte, was die USA mit "Full Spectrum Dominance" meinen könnten? Meinen Sie, das ist die englische Übersetzung für "Gleichgewicht"?

Ich denke, dass auch Leute wie Willy Wimmer die Dinge im Grunde nicht anders sehen als ich. Vermutlich haben Sie zu solchen Kreisen einen wesentlich besseren Zugang als ich. Fragen Sie den doch mal nach seiner Meinung. Ich will hier nicht auf Ihrer Seele herumtatschen. Ich bin nur etwas besorgt.

Ihnen ein schönes Wochenende und beste Grüße
R.L.

Mail vom 11.4 von Jens Berger:

Lieber Herr L.,
entschuldigen Sie bitte, wenn ich dazwischen grätsche ... aber da Sie mich ja in Kopie gesetzt haben, sollte das für Sie ja ok sein. Was Sie da aus „militärstrategischer“ Sicht schreiben, ist jedoch zum Teil schlichtweg falsch. Da Sie ja, wie aus den Mails von Ihnen zu lesen ist, großes Interesse an diesem Thema haben, hole ich mal ein wenig weiter aus, da nur, wer die Vergangenheit kennt, auch die Gegenwart versteht.

Wenn man heute die Militärdoktrinen der USA und Russland vergleicht, so sind sie historisch gewachsen. In den 1930ern hatte die US Navy bereits die Royal Navy als größte Flotte der Welt abgelöst, während die Rote Armee die größte Landarmee der Welt war - wenn man sich die geographischen Dispositionen der beiden Länder

anschaut, ist diese unterschiedliche Fokussierung sicher verständlich. Nach dem Zweiten Weltkrieg beherrschten die USA die Weltmeere im Alleingang. Nun hatte sie nicht nur die größte Flotte der Welt, sondern auch die modernste und als einzige Nation der Welt verfügten die USA auch über eine seebasierte Luft- und Landstreitmacht. Zwölf Trägergruppen und das legendäre Marine Corps sorgten dafür, dass die USA weltweit auch Luft- und Landkriege führen konnte. Diesen Wettlauf konnte die Sowjetunion sich nicht leisten und es passte auch nie zur Militärdoktrin der Sowjetunion, weltweit Landkriege führen zu können. Ab Mitte der 1950er hatte die Sowjetunion jedoch ihr eigenes Spezialfeld - die Raketentechnik. Damals wie heute war die Militärdoktrin der Sowjetunion/Russland kontinental und defensiv, während die Militärdoktrin der USA global und offensiv war und ist. Gegen die zwölf Trägergruppen gab es ein sehr einfaches und vor allem sehr billiges Rezept - zwölf (ich übertreibe jetzt ein wenig) atomare ICBMs, mit denen man aus den Trägergruppen der Amerikaner im Ernstfall Staub machen kann. Dies änderte sich in den späten 1970ern, als die USA mit ihrem AEGIS-System zum ersten mal ein halbwegs funktionierendes Raketenabwehrsystem für ihre Flotten zur Verfügung hatten. Dies war der Beginn eines weiteren Rüstungswettlaufs. Anfang der 1980er hatte die Sowjetunion mit der SS-N-19 (die technischen Einzelheiten erspare ich mir hier) eine Rakete, die das damalige AEGIS-System spielend ausmanövrierte. Es folgte das SDI-System (dessen Komponenten übrigens als Prototyp nie funktionierten), das der Sowjetunion auf anderer Ebene Kopfschmerzen machte. Denn nun ging es nicht „nur“ darum, die Seekriegsdoktrin der Sowjetunion zu unterwandern, sondern das nukleare Patt und vor allem die MAD-Doktrin (mutually assured destruction) außer Kraft zu setzen. Sowohl die späte Sowjetunion als auch Russland konnten sich (mal wieder) keine direkte Antwort leisten und feilten stattdessen an der Raketentechnologie. Aus SDI wurde NMD, das Raketenabwehrsystem der USA, das in abgespeckter Version auch in (Ost)Europa zum Einsatz kommt. NMD kam jedoch im eigentlichen Sinne zu spät. Schon bevor NMD halbwegs (ob es wirklich funktioniert, weiß niemand) einsatzfähig war, hatten die Russen schon moderne Raketen zur Verfügung, die von NMD nicht abgefangen werden können. Dazu zählen heute die Topol M (ICBM, landgestützt), die Bulawa (ICBM, U-Bootgestützt) und die Iskander (Kurzstreckenrakete, land- und seegestützt). Diese Raketen sind semi-ballistisch, NMD und Co. können (derzeit) nur ballistische Raketen abfangen, verfügen über mehrere autarke Sprengköpfe, die zudem in der letzten Flugphase zufallsgesteuerte Ausweichmanöver fliegen, radarabweisend sind und Täuschkörper aussenden.

Mit anderen Worten - Russland hat sehr wohl sowohl eine Erstschlags- als auch eine Zweitschlagskapazität. Erinnern Sie sich noch an die „erste Runde“ des Streits um das Raketenabwehrsystem in Osteuropa? Damals drohte Medwedew damit, Iskander-Raketen nach Kaliningrad zu verlegen, wenn die USA auf ihrem Konzept beharren, stationäre Komponenten in Osteuropa zu stationieren. Den USA und den Osteuropäern wurde (wohl?) da erst offenbar, was für ein Unsinn dieses System ist. Mit den Iskander-Kurzstreckenraketen lassen sich (auch mit konventionellen Sprengköpfen) sämtliche stationären Komponenten dieses Raketenschirms binnen Minuten ausschalten. Die NATO schwenkte um und hat nun ein mobiles System im Einsatz. Das lässt sich zwar ebenfalls binnen Minuten ausschalten, was nun jedoch eine bessere Aufklärung erfordert. Schließlich müssen die Russen wissen, wo die Komponenten stehen. Dies erklärt übrigens - ganz nebenbei - auch die Aufnahme von Dänemark in das Zielfeld der russischen Raketendoktrin, das im Monitor-Beitrag grob verkürzt (da gebe ich Ihnen

Recht) erwähnt wird. Die Iskander-Raketen stehen heute übrigens nichtsdestotrotz im Oblast Kaliningrad.

Warum erzähle ich Ihnen das? Es geht darum, zu verstehen, was die USA mit ihren Aktionen überhaupt bezwecken. Welchen Sinn hat das Raketenabwehrsystem, wenn es technisch gar nicht in der Lage ist, gegen die russische Raketenstreitkraft etwas auszurichten? Dazu gibt es zwei Überlegungen:

1. NMD ist primär gar nicht gegen Russland, sondern gegen China (und nebenbei wohl auch gegen Nordkorea), den - das sagen ja die US-Think-Tanks - nächsten großen Gegner. China verfügt über eine Raketentechnologie, die im Vergleich mit der russischen Technologie geradezu antiquiert wirkt. NMD ist wohl in der Lage, chinesische ICBMs abzufangen. Aber Europa ist selbst in den wirrsten Szenarien kein Zielgebiet für chinesische Raketen und (man bedenke die Entfernung) wenn, dann müssten die Chinesen schon ICBMs einsetzen und genau gegen die kann die abgespeckte europäische Variante des NMD ja eben nichts ausrichten. Aber die ist ja eh nur ein „Abfallprodukt“ des US-NMD.

2. NMD ist modular. Und der technische Fortschritt (v.a. in puncto IT-Technik und VI) wird es sicher möglich machen, dass in wenigen Jahren NMD (und u.U. auch das europäische System) in der Lage sein wird, die russischen Raketen der Gegenwart abzufangen. Dann ist Russland wieder in Zugzwang, muss ein neues Raketen-System entwickeln, sämtliche(!) Raketen austauschen und und und. Oder um es kurz zu machen: NMD ist ein weiterer Versuch, Russland zu einem Rüstungswettlauf zu zwingen, den es sich u.U. volkswirtschaftlich nicht leisten kann - SDI reloaded. Dass auch der Abstand zu anderen Atom-mächten, v.a. China, dabei noch größer wird, ist für die USA sicher ein sehr willkommener Nebeneffekt.

Dies findet sich - wenn auch wesentlich verkürzt - auch im Monitor-Beitrag wieder.

Es geht hier nicht um „Full Spectrum Dominance“. Das ist ein feuchter Traum der US-Planer. Eine solche Dominanz haben die USA nicht (Stichwort: Seegestützte Iskander) und werden sie aller Voraussicht nach auch nie haben. Russland hat nämlich parallel zur Raketentechnologie auch eine relativ ordentliche U-Boot-Technologie entwickelt. Und glauben Sie mir - es ist nur eine Frage der Zeit, bis Russland U-Boote entwickelt, die vollkommen unsichtbar sein können und über Monate direkt vor der Küste der USA operieren können. „Lustigerweise“ verfügt Deutschland da über Kerntechnologien, die Russland dies ermöglichen könnten. Für die „Großplaner“ des US-Militärs ist es sicher auch ein sehr gern gesehener Nebeneffekt der momentanen Krise, dass so die Wahrscheinlichkeit, dass Russland in den Besitz deutscher U-Boot-Technologie gelangt, gegen null geht. Aber lassen Sie sich davon nicht in die Irre führen. Auch heute verfügt Russland neben den USA als einziger Staat der Welt, über eine globale Zweitschlagkapazität. Aktuell verfügt Russland über mehr als 70 U-Boote, die meisten davon können im Ernstfall mit Nuklearwaffen (Kurzstrecke/Iskander oder Langstrecke-ICBM/Bulawa) ausgerüstet werden. Nur ein technischer Quantensprung der USA könnte dies gefährden. Aber selbst dann wäre dies „nur“ eine neue Runde im aktuellen Rüstungswettlauf.

Vielleicht finden Sie meine Infos und Gedanken zum Thema ja interessant. Das Themenfeld ist wahrlich komplex genug; viel komplexer als es Willy Wimmer und Co.

mit ihren zugespitzten Floskeln (die sicher gut gemeint sind) vermitteln. In der Botschaft sind wir uns jedoch einig. Es ist eine Schande für die Menschheit, dass der Kalte Krieg wieder begonnen hat und wir Zeuge eines neuen Rüstungswettlauf werden, der unglaubliche Mittel, die woanders so sehr benötigt würden, in die militärische Forschung und Entwicklung lenkt. Die Rüstungslobby sieht dies freilich anders.

beste Grüße
Jens Berger

Mail vom 12.4 von unserem Leser R.L.:

Sehr geehrter Herr Berger,
danke für Ihre kenntnisreiche, verständliche und klar strukturierte Antwort. Ich bin wirklich beeindruckt von Ihrem umfassenden Wissen. In der Sache haben wir auch gar keine erwähnenswerten Differenzen. Die Geschichte endete ja nicht mit dem Raketenabwehrschirm. Die Russen haben reagiert, so wie Sie das beschrieben haben. Jetzt wollen sie ja auch noch die Raketenzüge reaktivieren. Aber die zentrale Antwort ist natürlich die Weiterentwicklung der Raketenwaffen und die Kombination mit den U-Booten, wodurch die USA verwundbar wurden und im Zweifel nicht mehr hinter dem sicheren Teich hocken, während sie woanders mit dem Feuer spielen oder spielen lassen.

Um eines nicht ganz aus dem Blick zu verlieren: Mir ging es lediglich darum, dass die Reaktion der Russen auf die dänischen Gedankenspiele zum Beitritt zum Raketenabwehrschirm für eine üble Anti-Russland-Propaganda benutzt wurde und auch die Nachdenkseiten das unkommentiert stehen ließen.

Was die gesamte Entwicklung betrifft, denke ich schon, dass die Verabschiedung des NMD-Gesetzes im Jahre 1999 und von von Joint Vision 2020 im Jahre 2000 einen Wendepunkt markieren. Bis dahin standen die Zeichen auf strategische Abrüstung. Dann erfolgte 2002 die Kündigung des ABM-Vertrages und heute sind wir in der Phase des Aufbaus des Raketenschildes und sehen die russischen Reaktionen, die diesen - wenigstens bisher - entwerten. Das ist die bekannte Spirale. Ein Ende ist nicht abzusehen. Full Spectrum Dominance ist ein formuliertes Ziel, das aus Sicht des Jahres 2000 erst 2020 erreicht werden soll. Ich hoffe, dass es nie erreicht wird. Was Politiker und Militärs aus dem Gefühl der Überlegenheit heraus machen können, haben wir im Kosovo und im Irak gesehen, und, wenn Sie es so wollen, auch auf der Krim. Obwohl ich letzteres nicht als russische Aggression ansehen würde sondern als Maßnahme zum Selbstschutz. (Ich hatte das mal in einer Mail begründet.)

China ist sicher ein extra Thema wert. Im Augenblick spricht wohl viel für eine vorsichtige Annäherung von Russen und Chinesen auf sicherheitspolitischem Gebiet.

Beste Grüße
R.L.

Mail vom 12.4 von Jens Berger

Lieber Herr L.,

wir sind in der Tat gar nicht weit voneinander entfernt. Ich nehme lediglich eine andere Perspektive ein. Bei Ihnen (und auch bei anderen Kommentaren, wie Willy Wimmer) klingt es aber mal direkt, mal zwischen den Zeilen, so, als planten die USA bereits einen Angriffskrieg gegen Russland und so, als sei dies vor allem eine Frage der Wehrtechnik. Diesen Aspekt sehe ich jedoch anders. Wie ich schon in der letzten Mail geschrieben habe - Russland hat nach wie vor eine globale nukleare Erst- und Zweitschlagskapazität und daran wird sich auch in absehbarer Zeit nichts ändern. Wir haben also immer noch die Doktrin der mutually assured destruction oder das Gleichgewicht des Schreckens. Streng genommen hat sich diesbezüglich gar nicht viel geändert. Während des gesamten Kalten Kriegs gab es dieses Gleichgewicht und während des gesamten Kalten Kriegs gab es massive technische Anstrengungen, um punktuelle Vorteile zu erringen und den Gegner zu zwingen, seinerseits nachzurüsten und technisch aufzuholen. Sie haben Recht - es gab eine kurze Periode, in der dieser Wettlauf pausierte und es Hoffnung gab, diese irre Entwicklung zu stoppen. Lange währte diese Phase jedoch nicht und es waren nicht nur die USA, die hier vertragsbrüchig wurden. Nehmen Sie doch die in meiner letzten Mail genannte Iskander. Mit der 2007 fertiggestellten Variante Iskander-K hat Russland einseitig den INF-Vertrag gebrochen, der die Entwicklung und Produktion atomarer Kurz- und Mittelstreckenwaffen untersagt. Aber ich schweife schon wieder ab. Sicher kennen auch Sie den durch Dwight D. Eisenhower populär gewordenen Begriff „Militärisch Industrieller Komplex“. Hier sind wir beim Kern des Problems. Mit Abrüstung und Entspannung lässt sich in der Branche kein Geld verdienen. Vor allem in den USA hat man während des Kalten Krieges eine Natter an seiner Brust genährt, die nicht nur ein billionenschweres Wirtschaftssegment darstellt (mit Arbeitsplätzen in fast allen Wahlbezirken), sondern auch ein immenses Macht- und Einflusszentrum. Ich glaube nicht, dass es den USA bzw. dem US-Militär darum geht, einen heißen Krieg mit Russland anzuzetteln. Warum auch? Es geht vielmehr darum, die Rüstungsspirale am Laufen zu halten und damit Geld, Macht und Einfluss zu behalten. Und das ist dem Militärisch Industriellen Komplex vorzüglich gelungen. Jede wehrtechnische Novität auf diesem Gebiet provoziert Russland dazu nachzuziehen und die USA zu kostspieligen Neuentwicklungen zu „zwingen“. Dieses „Spiel“ duldet keinen Stillstand. Denn wenn beide Seiten den Stillstand akzeptieren, fließt kein Geld mehr. Daher formuliert man auch ständig neue Doktrinen á la „Joint Vision 2020“. Je absurder und je großspuriger, desto besser, da teurer. Dieses Doktrinen sind nicht dazu gedacht, erreicht oder gar umgesetzt zu werden. Sie dienen „lediglich“ dazu, die Spirale am Laufen zu halten und Milliardenbeträge in den Militärisch Industriellen Komplex zu leiten. Ob „Armchair-Generals“ und „Hobby-Geostrategen“, die stetig vor einem drohenden Krieg warnen, dies nicht wissen oder nicht wahrnehmen wollen, kann ich Ihnen auch nicht sagen. „Full Spectrum Dominance“ ist jedenfalls bestenfalls eine Nebelkerze. Wir haben es hier nicht mit einem drohenden Krieg zu tun, sondern mit der - neben der Finanzkrise - wohl historisch größten Umverteilung von öffentlichen Geldern in die Privatwirtschaft. Lassen Sie sich nicht von „militärstrategischen Sandkastenspielen“ in die Irre führen.

beste Grüße
Jens Berger